

Als ich noch ein Grüner war ...

Text: P. Gutzeit, Neu 26.09.2025

1. Ich hoff ihr seid nicht auf mich sauer,
wenn ich euch jetzt etwas gesteh.
Ich war mal Grüner kurz von Dauer,
im Hausbesetzerkomitee.

Grün war nicht nur eine Farbe,
Grün hieß auch Veränderung.
Grüne waren Radikale,
eine neue Blickrichtung.

Als wir unser Haus besetzten,
trat ich ihnen dann auch bei.
Als sie Radwege vernetzten,
dachte ich wir werden frei.

2. Endlich gings politisch weiter,
einen kleinen Schritt voran.
Auf den Straßen war man heiter,
Rot verging und Grün kam an.

Dann gings in die Parlamente,
strickend und mit langen Haaren.
Turnschuh setzten jetzt Akzente,
ach, war das schön abgefahren.

Frieden, Bio, stoppt Atomkraft,
hieß es noch vor 30 Jahren.
Doch schnell lockte dann die Barschaft,
Macht, Klamotten, Porsche fahren.

3. Dann gings nur noch um Karriere,
Macht und Postenjägerei.
Neunundneunzig dann die Kehre,
wurde Grün zur Kriegspartei.

Und die Kassen wurden klammer,
Grün spielte Reform-Klavier.
Komponierte nur Gejammer,
sang mit Schröder dann Hartz IV.

Und die grünen Spitzenleute,
traten auf im feinen Zwirn.
Lebten wie die reichen Leute,
nichts als Beutemachen im Gehirn.

4. Nicht, dass ich enttäuscht darüber,
oder deshalb Wut empfind.
Aber heute bin ich klüger,
damals war ich Farbenblind.

Grün besteht aus Gelb und Blau,
gut gemischt mit Früchtetee.
Dazu ein Schuss Altersgrau,
wie ne Öko FDP.

Jetzt folgt noch die letzte Strophe,
die Moral von der Geschichte.
Obs grüne, schwarz-gelb oder rote,
Farben allein bring es nicht.